

Halbjahres- finanzbericht

zum 30. Juni 2010

- Umsatzwachstum um 3 % auf 147,4 Mio. Euro
- Umsatzanteil der großformatigen LCD-TVs steigt von 57 % auf 66 %
- Deutlich geringere Bruttoergebnismarge durch höhere Beschaffungskosten für LCD-Panels
- Niedrigeres Bruttoergebnis führt zu einem negativen EBIT in Höhe von –4,1 Mio. Euro
- Restrukturierungsprogramm gestartet
- Produkt- und Einkaufsoffensive im zweiten Halbjahr 2010



LOEWE.



Inhalt

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	5
Konzern-Zwischenlagebericht	7
Wirtschaftliche Eckdaten	8
Chancen und Risiken	14
Ausblick auf das Gesamtjahr 2010	15
Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss	17
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	18
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	18
Konzernbilanz	19
Konzern-Kapitalflussrechnung	20
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	21
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben	22
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	29
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	30
Weitere Informationen	31
Finanzkalender	31
Kontakte	31
Impressum	31



Gerhard Schaas
Dipl.-Ingenieur, Vorstand Technik

Frieder C. Löhner
Dipl.-Ingenieur, Vorsitzender des Vorstands

Oliver Seidl
Dipl.-Kaufmann, Vorstand Finanzen

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir haben in den ersten sechs Monaten nicht alles erreicht, was wir uns vorgenommen haben – insbesondere das Geschäft rund um die Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika ist hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben. Obwohl wir beim Umsatz moderat zulegen konnten, musste der Loewe Konzern im ersten Halbjahr 2010 aufgrund von Preisanpassungen im TV-Einstiegsbereich sowie deutlich höheren Beschaffungskosten für LCD-Panels einen operativen Verlust in Höhe von –4,1 Mio. Euro hinnehmen. Darüber hinaus konnten wir unsere neue TV-Familie Individual aufgrund von Zuliefererproblemen erst während der Fußball-WM in unseren europäischen Kernmärkten einführen. Damit ist unsere bisherige Zielsetzung, im Geschäftsjahr 2010 ein EBIT auf Vorjahresniveau zu erreichen, leider nicht mehr realistisch. Um unser Unternehmen schnell wieder auf Erfolgskurs zu bringen, haben wir ein umfassendes Restrukturierungsprogramm auf den Weg gebracht. Bevor ich aber auf die konkreten Maßnahmen der Restrukturierung näher eingehe, möchte ich Sie zuerst über den bisherigen Geschäftsverlauf informieren.

Der Umsatz des Loewe Konzerns lag im zweiten Quartal 2010 mit 74,0 Mio. Euro um 4 % über dem Wert des Vorjahres von 71,0 Mio. Euro. In den ersten sechs Monaten 2010 ist der Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahr somit von 143,8 Mio. Euro um 3 % auf 147,4 Mio. Euro moderat gestiegen. Während in Deutschland der Umsatz im ersten Halbjahr mit 84,0 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres lag, verzeichnete der Export ein Umsatzwachstum um 5 % auf 63,4 Mio. Euro. Auch in den ersten sechs Monaten 2010 tendierten die durchschnittlichen Marktpreise für LCD-TVs in Europa weiter nach unten. Um zusätzliche Kaufanreize für hochwertige Loewe Produkte zu schaffen, haben wir insbesondere im TV-Einstiegsbereich dieser Marktentwicklung Rechnung getragen und Preisanpassungen vorgenommen.

Bei einem moderaten Anstieg des Umsatz- und Produktionsvolumens erzielte Loewe im zweiten Quartal 2010 ein negatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von –4,9 Mio. Euro nach 0,7 Mio. Euro im Vergleichszeitraum des Vorjahres. In den ersten sechs Monaten 2010 beträgt damit das EBIT –4,1 Mio. Euro nach 1,4 Mio. Euro im Vorjahr. Aufgrund der Preisanpassungen im TV-Einstiegsbereich sowie höheren Beschaffungskosten – insbesondere bei den am Markt stark nachgefragten LCD-Panels – konnte Loewe in den ersten sechs Monaten 2010 eine Bruttoergebnismarge von 22,9 % erzielen. Damit liegt sie 4,8 Prozentpunkte unter dem hohen Vorjahreswert von 27,7 %.

Aus einer möglicherweise dauerhaften Euro-Schwäche ergeben sich künftig Risiken aus dem Einkaufsvolumen bei Flachdisplays, die zum größten Teil in US-Dollar berechnet werden. Eine Wertsteigerung des US-Dollars gegenüber dem Euro führt demnach zu höheren Beschaffungskosten. Bei Loewe wird mit kurssichernden Finanzinstrumenten ein definiertes Einkaufsvolumen für einen Zeitraum von rund 18 Monaten rollierend abgesichert. Allerdings ist aus heutiger Sicht nicht auszuschließen, dass sich die Euro-Schwäche künftig negativ auf die Bruttoergebnismarge auswirken wird.

Wie reagieren wir konkret auf diese veränderten Markt- und Rahmenbedingungen? Zum einen starten wir im zweiten Halbjahr 2010 mit der Einführung des Individual 32 und 55 sowie der neuen TV-Produktfamilien Connect LED und Art LED mit neuester Hintergrundbeleuchtung eine Produktoffensive. Darüber hinaus präsentiert Loewe auf der wichtigsten

Branchenmesse IFA 2010 3D-fähige Fernsehgeräte und den ersten Blu-ray Player für 3D-Fernsehen, die dann im ersten Quartal 2011 im Markt eingeführt werden. Auf Basis des neuen Standards HbbTV werden wir außerdem auf der IFA einfach bedienbare Lösungen für die Verbindung von Fernsehen und Internet zeigen.

Zum anderen stellen wir unser Unternehmen im Rahmen eines frühzeitig gestarteten Restrukturierungsprogramms für die Zukunft neu auf. Konkrete Projekte und Maßnahmen haben wir bereits auf den Weg gebracht. Mit einer Einkaufsoffensive werden kurzfristig Ergebnisverbesserungen durch Überprüfung der Einkaufskonditionen erzielt. Mittel- und langfristig wird Loewe durch die verstärkte Bündelung von Volumen auf Schlüssellieferanten, die systematische Nutzung von Plattformkonzepten sowie die verbesserte Ausnutzung von Potenzialen in asiatischen Beschaffungsmärkten die Materialkosten auf der Beschaffungsseite nachhaltig senken. Darüber hinaus findet zurzeit eine Restrukturierung der zentralen Unternehmensbereiche Entwicklung sowie Marketing und Vertrieb statt, um eine schnellere Verfügbarkeit der Produkte am Markt und eine effektivere Vermarktung sicherzustellen.

Loewe hat im Berichtszeitraum die Mehrheit an dem Multimedia-Unternehmen MacroSystem Digital Video AG übernommen. Für Loewe wird die MacroSystem Digital Video AG in Zukunft vor allem Auftragsentwicklungen im Softwarebereich übernehmen. Aber auch das eigene Geschäft wird nahtlos weitergeführt werden. Damit stärken wir unsere Kompetenz bei Multimedia-Software und werden zusätzlich die Produktion für MacroSystem übernehmen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2010 rechnet Loewe weiterhin mit einem moderaten Umsatzwachstum. Trotz der zu erwartenden positiven Impulse durch die Internationale Funkausstellung in Berlin, der Einführung von neuen, innovativen Home Entertainment Lösungen und umfangreicher Maßnahmen zur Kostensenkung kann aus heutiger Sicht für das Gesamtjahr 2010 ein negatives EBIT nicht ausgeschlossen werden. Dies resultiert im Wesentlichen aus Risiken auf der Währungs- und Beschaffungsseite. Für das Geschäftsjahr 2011 erwartet Loewe ein leichtes Umsatzwachstum und eine positive Ergebnisentwicklung. Das Unternehmen ist mit seiner soliden Kapitalstruktur und den abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarungen für die Zukunft gut aufgestellt.

Wir haben uns in den vergangenen Jahren in Europa eine starke Markenposition im Premiumsegment erarbeitet. Durch die erfolgreiche Markteinführung der TV-Linie Individual sowie der Produktoffensive im zweiten Halbjahr 2010 wird Loewe mehr denn je zum Systemanbieter für individuelle Home Entertainment Lösungen im vernetzten Haus. Neben dem weiterhin hohen Ersatzbedarf und dem zunehmenden Mehrfachbesitz bei LCD-TVs in Europa bieten neue Technologien wie 3D-Fernsehen, HbbTV sowie noch individuellere Bedienkonzepte für Loewe über das aktuelle Geschäftsjahr hinaus attraktive Wachstumschancen. Ich bin überzeugt, dass wir diese konkreten Chancen nutzen werden und wünsche mir sehr, dass Sie Loewe auf diesem Weg weiterhin begleiten.

Mit freundlichen Grüßen



Frieder C. Löhner

Vorsitzender des Vorstands der Loewe AG

Konzern-Zwischenlagebericht
für das 1. Halbjahr 2010

Konzern-Zwischenlagebericht für das erste Halbjahr 2010

Im Überblick: Der Loewe Konzern *

Mio. Euro

	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009	± in %	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	± in %
Umsatz	74,0	71,0	+4	147,4	143,8	+3
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-4,9	0,7		-4,1	1,4	
Ergebnis nach Steuern	-4,0	0,1		-3,8	0,3	
Ergebnis je Aktie in Euro**	-0,31	0,01		-0,29	0,02	
Freier Cashflow	-15,0	-5,8		1,1	15,0	
Anzahl Mitarbeiter (Durchschnitt)	1.060	1.024	+4	1.040	1.024	+2

* Die Prozentangaben basieren auf ungerundeten Quartalswerten

** bezogen auf die Anzahl der Aktien von insgesamt 13.009.229 Stück (Vorjahr 13.009.229 Aktien)

Loewe Umsatz über Vorjahr

Die Umsätze des Loewe Konzerns lagen im ersten Halbjahr 2010 leicht über denen des Vergleichszeitraums des Vorjahres. Mit Umsätzen in Höhe von 147,4 Mio. Euro wurde der entsprechende Vergleichswert um 3,6 Mio. Euro oder 3 % überschritten. Das zweite Quartal schloss mit einem Umsatzanstieg um 4 % ab.

Negatives EBIT durch Preisdruck auf den Beschaffungsmärkten

Trotz des leicht gestiegenen Umsatz- und Produktionsvolumens konnte an die positive Ergebnisentwicklung des ersten Quartals nicht angeknüpft werden. Insbesondere wirkten sich die relative Schwäche des Euro in den vergangenen drei Monaten sowie der Preisdruck auf den Beschaffungsmärkten negativ auf die Bruttoergebnismarge und auf das Ergebnis insgesamt aus. Darüber hinaus konnte die neue TV-Familie Individual aufgrund von Zuliefererproblemen erst während der Fußball-WM in den europäischen Kernmärkten eingeführt werden. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank daher in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf -4,1 Mio. Euro nach 1,4 Mio. Euro im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Konzernüberschuss nach Ergebnisanteilen Dritter belief sich im Berichtszeitraum 2010 auf -3,8 Mio. nach 0,3 Mio. Euro im ersten Geschäftshalbjahr 2009.

Positiver Freier Cashflow

Im ersten Halbjahr 2010 wurde ein Freier Cashflow in Höhe von 1,1 Mio. Euro gegenüber 15,0 Mio. Euro im Vergleichszeitraum 2009 erwirtschaftet. Die Abnahme resultiert im Wesentlichen aus dem niedrigeren Ergebnis sowie einer geringeren Reduzierung des Working Capital. Der Finanzmittelbestand reduzierte sich seit Jahresende 2009 um 3,2 Mio. Euro auf 32,9 Mio. Euro. Der Unternehmenserwerb der MacroSystem Digital Video AG wirkte sich mit einer Kaufpreiszahlung von insgesamt 0,4 Mio. Euro aus.

Mitarbeiterzahl zum 30. Juni 2010

Gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres hat die durchschnittliche Mitarbeiterzahl von 1.024 auf 1.040 Personen zugenommen. Hierbei wirkte sich die erstmalige Konsolidierung der MacroSystem Digital Video AG erhöhend aus. Bereinigt um diesen Zugang ging die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im ersten Halbjahr auf 1.021 Personen zurück.

LCD-TV-Markt weiterhin mit positiven Zuwachsraten

Der europäische Markt für Unterhaltungselektronik ist in den ersten sechs Monaten 2010 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum wertmäßig um 8%¹ gewachsen. Das für Loewe weiterhin wichtigste Segment sind Fernsehgeräte. Diese haben im ersten Halbjahr 2010 aufgrund der Fußball-WM Zuwachsraten bei Absatz (+23%) und Umsatz (+13%) erzielt. Mittlerweile wird der gesamte europäische TV-Markt von Flachdisplaygeräten bestimmt.

Der Markt für LCD-TVs befindet sich auf einem hohen Niveau mit weiterhin positiven Zuwachsraten. Im Zeitraum Januar bis Juni 2010 ist der Umsatz mit LCD-Fernsehgeräten in Europa gegenüber dem ersten Halbjahr 2009 um 14% gewachsen. Der Umsatz mit Plasma-TVs lag dagegen per Juni 2010 um 3% über dem Vorjahresniveau.

Alle wichtigen Länder in Europa weisen beim Umsatz im Markt für LCD-TVs in den ersten sechs Monaten 2010 eine positive Entwicklung auf. Besonders starkes Umsatzwachstum fand in Italien mit +37% sowie in Spanien mit +22% statt. Beide Länder stehen vor der Abschaltung der analog terrestrischen Signalübertragung. Auch die Schweiz (+24%), Schweden (+16%) und Österreich (+15%) legten beim Umsatz überdurchschnittlich zu.

Der Durchschnittspreis pro LCD-TV-Gerät ging in Europa im ersten Halbjahr 2010 mit abnehmender Tendenz um 7% auf 507 Euro zurück. Die Preise für LCD-Geräte im Markt stabilisieren sich innerhalb der Bildschirmklassen. Dies geschieht über den Trend zu neuen Technologien wie LCD-TVs mit LED-Hintergrundbeleuchtung, die zunehmend an Bedeutung gewinnen und etwas teurer als Geräte mit Standard-Panels verkauft werden. In den wichtigen Segmenten 32 und 37 Zoll sind die Preise im Berichtszeitraum um 7% bzw. um 8% gesunken, bei 40 Zoll um 11%. Stärker rückläufig sind die Preise bei den mit der LCD-Technologie konkurrierenden Plasma-TVs, die bei Geräten mit 42 Zoll Bilddiagonale um 15%, im Segment über 50 Zoll um 24% unter den Vorjahreswerten liegen.

Der wertmäßige Marktanteil von Loewe im europäischen Fachhandel über alle Flat-TVs liegt im ersten Halbjahr 2010 mit 3,6% leicht unter dem Vorjahreswert von 3,7%. Bei LCD-TV ist der Marktanteil der hochwertigen Loewe Produkte im Berichtszeitraum von 4,3% im Vorjahr auf 4,0% leicht gesunken. Loewe konnte in Ländern wie Italien und Spanien das überdurchschnittliche Marktwachstum bei LCD-TV nicht mitgehen. In Ländern wie Belgien, der Schweiz, Österreich und Frankreich konnte Loewe den wertmäßigen Marktanteil im Fachhandel im ersten Halbjahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr steigern. In Deutschland konnte Loewe das Marktwachstum nicht mitgehen. Deshalb liegt der wertmäßige Marktanteil im Fachhandel mit 9,4% um 0,3 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau.

¹ Quelle Marktdaten: Gesellschaft für Konsumforschung (GfK)

Loewe Umsatz über Vorjahr

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres erhöhte sich der Umsatz der Loewe Gruppe im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 3,6 Mio. Euro auf 147,4 Mio. Euro. Während der Umsatz mit LCD-TV-Geräten im Berichtszeitraum um 5 % auf 118,7 Mio. Euro zurückging, konnte der Produktbereich Audio/DVD die Erlöse um 81 % steigern. Die sonstigen Umsätze erhöhten sich um 31 % aufgrund des erfolgreichen Geschäftes mit Zubehör wie Lautsprechern und Aufstelllösungen.

Loewe konnte in den vergangenen Jahren aufgrund der konsequenten Positionierung im Premiumsegment und seines attraktiven und individuellen Produktportfolios die Verkaufspreise nahezu stabil halten, obwohl die durchschnittlichen Marktpreise in Europa weiter stark nach unten tendierten. Um zusätzliche Kaufanreize für hochwertige Loewe Produkte zu schaffen, hat Loewe in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres insbesondere im TV-Einstiegsbereich die Preise reduziert. Auf dieser Basis konnte im ersten Halbjahr ein moderates Mengenwachstum erzielt werden.

Umsatzstruktur nach Produktbereichen

Mio. Euro

	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009	± in %	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	± in %
Fernsehgeräte	60,0	62,5	-4	118,7	125,6	-5
Audio/DVD	7,7	4,5	+71	17,4	9,6	+81
Sonstiges	6,3	4,0	+58	11,3	8,6	+31
Gesamt	74,0	71,0	+4	147,4	143,8	+3

Eine Zunahme verzeichneten LCD-TVs in den größeren Bildschirmdiagonalen ab 40 Zoll. Im Vorjahresvergleich wirkte sich insbesondere die Markteinführung der neuen Produktfamilie Individual mit LED-Hintergrundbeleuchtung positiv aus, die Ende Mai in den Bildschirmklassen 40 und 46 Zoll in den Handel kam. In den meisten anderen Bildschirmklassen wurden die Umsätze im Vorjahresvergleich zum Teil unterschritten. Eine Ausnahme war der Bereich 52 Zoll, in dem sich der Individual Compose und der neue Reference gut behaupteten. Der Umsatzanteil der großformatigen TV-Geräte mit einer Bildschirmdiagonale von 37 Zoll und größer am TV-Gesamtumsatz hat sich von 57 % im Vorjahreszeitraum auf 66 % in den ersten sechs Monaten 2010 weiter erhöht.

Bei den Umsätzen mit Audio/DVD wirkte sich das attraktive Sortiment an Audiokomponenten für Home Cinema Lösungen und Blue-ray/DVD-Produkten positiv aus. Profitiert hat der Bereich besonders durch die erfolgreiche Markteinführung der neuen Audio-/Video-Anlagen Reference und Individual Media-center. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum konnte ein Umsatzanstieg um 81 % auf 17,4 Mio. Euro realisiert werden.

Bei Sonstigen Umsätzen im Bereich Zubehör und beim Technischen Kundendienst wurde das Vorjahresniveau deutlich überschritten. Dies ist im Wesentlichen auf das attraktive Programm von Aufstelllösungen zurückzuführen.

Im Inland überschritt der Umsatz in Höhe von 84,0 Mio. Euro den Vorjahreswert im Berichtszeitraum geringfügig, der Export verzeichnete mit Umsätzen von 63,4 Mio. Euro eine Erhöhung um 5 %.

Negatives EBIT durch höhere Beschaffungskosten für LCD-Panels

Trotz des leicht gestiegenen Umsatz- und Produktionsvolumens konnte der Loewe Konzern im ersten Halbjahr 2010 kein positives Ergebnis erzielen. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern belief sich auf –4,1 Mio. Euro nach 1,4 Mio. Euro im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Auf der Beschaffungsseite waren im zweiten Quartal aufgrund der angespannten Marktverhältnisse insbesondere bei der Versorgung mit LCD-Panels Materialkostensteigerungen zu verzeichnen. Zusätzlich war die Entwicklung auf den Devisenmärkten durch eine wachsende Euro-Schwäche gekennzeichnet, so dass trotz Kurssicherungsmaßnahmen hieraus im zweiten Quartal weiterer Kostendruck bei den Einkaufskomponenten entstand. Gleichzeitig waren planmäßige Preisreduzierungen in einigen TV-Bereichen erforderlich, um der Marktentwicklung Rechnung zu tragen.

In diesem Umfeld konnte Loewe in den ersten sechs Monaten 2010 lediglich eine Bruttoergebnismarge von 22,9% erzielen, die um 4,8 Prozentpunkte unter dem hohen Vergleichswert des Vorjahres von 27,7% liegt. Zur Sicherung der Bruttoergebnismarge haben dennoch weiterhin die insgesamt wertorientierte Vermarktung und ein gutes Produktmix beigetragen.

Die Marketing- und Vertriebskosten beliefen sich im ersten Halbjahr 2010 auf 32,9 Mio. Euro und lagen damit um 1,0 Mio. Euro unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Insbesondere vor dem Hintergrund der Konsolidierung des Marktes für Unterhaltungselektronik ist es für Loewe von zentraler Bedeutung, den Premiumcharakter der Marke weiter konsequent zu schärfen und das Unternehmen noch internationaler auszurichten. Im Wesentlichen wurden die zielgerichteten Maßnahmen zum weiteren Ausbau der Markenpositionierung beibehalten, die mit entsprechenden Aufwendungen für Kommunikation und den Ausbau am Point of Sale verbunden sind. Bezogen auf den Umsatz betragen die Marketing- und Vertriebskosten 22,3% nach 23,5% im ersten Halbjahr 2009.

Die Verwaltungskosten liegen mit 4,7 Mio. Euro auf Vorjahreshöhe. Bezogen auf den Umsatz betragen sie 3,2%. Das Sonstige betriebliche Ergebnis beläuft sich in den ersten sechs Monaten auf –0,3 Mio. Euro, nach +0,1 Mio. Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Das Zinsergebnis blieb im Berichtszeitraum mit –1,0 Mio. Euro um –0,4 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahreszeitraums, da geringere Habenzinsen auf Geldanlagen zu erzielen waren.

Investitionen

Investitionen und Abschreibungen

Mio. Euro

	1. Halbjahr 2010		1. Halbjahr 2009	
	Investitionen	Abschreibungen	Investitionen	Abschreibungen
Immaterielle Vermögenswerte	3,8	3,8	3,6	3,4
Sachanlagen	5,2	6,5	4,2	6,0
Finanzanlagen	0,8	0,0	0,1	0,0
Gesamt	9,8	10,3	7,9	9,4

Die Investitionen lagen im ersten Halbjahr mit 9,8 Mio. Euro um 1,9 Mio. Euro über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Sie betreffen hauptsächlich Präsentationssysteme beim Handel, Werkzeug- und Rationalisierungsinvestitionen in der Produktion sowie aktivierungspflichtige Entwicklungskosten. Der Anstieg resultiert in erster Linie aus höheren Werkzeuginvestitionen für neue LCD-TVs mit LED-Hintergrundbeleuchtung, zugehörige Peripheriegeräte und dem Unternehmenserwerb der MacroSystem Digital Video AG. Die MacroSystem Digital Video AG wird für Loewe zukünftig vor allem Auftragsentwicklungen im Softwarebereich übernehmen. Damit stärkt Loewe insbesondere seine Kompetenz bei Multimedia-Software.

Nettoumlaufvermögen

Nettoumlaufvermögen			
Mio. Euro			
	30. Juni 2010	31. Dez. 2009	30. Juni 2009
Vorräte	51,6	50,5	52,6
Lieferungsforderungen und andere Aktiva *	67,3	86,8	59,4
Sonstige Rückstellungen	-34,6	-46,5	-38,0
Lieferungsverbindlichkeiten, andere Passiva *	-35,1	-33,8	-33,0
Gesamt	49,2	57,0	41,0

* ohne Ertragsteuern und Derivate

Das Nettoumlaufvermögen hat sich gegenüber dem Stand zum 30. Juni 2009 um 8,2 Mio. Euro erhöht. Ursächlich hierfür waren ein Anstieg der Forderungen sowie der Rückgang der kurzfristigen Rückstellungen.

Entwicklung und Produktion

Das Mediacenter wurde im ersten Halbjahr 2010 erfolgreich im Markt eingeführt. Mit der Markteinführung steht Loewe nun auch ein designorientierter Audio-/Video-Abspieler und Audioserver zur Verfügung, der die bestehenden Multiroom-Lösungen deutlich erweitert. Trotz der späteren Produkteinführung markiert dieses System einen deutlichen Wettbewerbsvorsprung.

Für die neue Gerätefamilie Individual erarbeitete Loewe eine neue Elektronikplattform. Diese verfügt unter anderem über eine integrierte Netzwerkschnittstelle, mit der eine Verbindung mit dem Heimnetz und dem Internet hergestellt werden kann. Optional kann die Verbindung über ein eigens für diese Plattform entwickeltes WLAN-Modul drahtlos aufgebaut werden. Diese Elektronik floss zunächst in die 40 und 46 Zoll Fernsehgeräte der Produktlinie Individual ein. Die Geräte sind mit der neuesten LED-Hintergrundbeleuchtung ausgestattet. Die Leistungsaufnahme liegt bei diesen Geräten im Standby-Betrieb unter 0,5 Watt.

Die Serienproduktion der 40 und 46 Zoll Fernsehgeräte Individual Selection und Individual Compose konnte termingerecht gestartet werden. Einher damit ging die Inbetriebnahme der neuen Produktionslinie für das Signalboard. In der automatischen Bestückung wurden nach intensiver Evaluationsphase zwei 3D-Pastendruckinspektionssysteme neuester Bauart installiert – ein weiterer Meilenstein zur Absicherung der Prozessqualität reflowbestückter Baugruppen.

Im dritten Quartal werden der neue Individual 32, der Individual 55 und der Connect 26 mit einer neuen Elektronikplattform ausgerüstet. Mit den drei Geräten wurde bereits die Nullserie produziert. Der Connect 26 ist ein Full-HD-Gerät und kann hochauflösendes Fernsehen in der Originalauflösung 1920 x 1080 Bildpunkte mit 200 Hz Bildwechselfrequenz wiedergeben. Natürlich sind auch diese Geräte mit LED-Hintergrundbeleuchtung ausgestattet.

Passend zu den neuen Individual Fernsehgeräten mit LED-Hintergrundbeleuchtung wurden die elektrostatischen Lautsprecher Individual Sound Speaker SL und der Individual Soundprojector SL in den Markt eingeführt. Der neue Soundprojector kann neben vielen anderen Formaten auch Surround 7.1 und HD-Audio wiedergeben.

Auch im mechanischen Aufbau der Fernsehgeräte geht Loewe neue Wege: Mit dem New-Tech-Konzept wird der Plattformgedanke nun auch für die inneren tragenden Konstruktionselemente der Geräte umgesetzt. Es können damit für unterschiedliche Bildschirmgrößen und Gerätefamilien dieselben mechanischen Bauteile eingesetzt werden, ohne Kompromisse bei der Gerätegestaltung eingehen zu müssen. Das Konzept wurde bereits in einer Kleinserie auf seine Machbarkeit hin überprüft.

Im Forschungsprojekt PRIME (Produktions- und Projektionstechniken für immersive Medien), das im Frühjahr 2011 abgeschlossen werden wird, hat sich Loewe wichtiges Know-how zum 3D-Fernsehen erarbeitet. Partner in diesem Projekt sind unter anderen das Fraunhofer-Institut für integrierte Schaltungen (IIS) in Erlangen und das Heinrich-Hertz-Institut (HHI) in Berlin.

Marketing und Vertrieb

Im ersten Halbjahr 2010 waren nahezu alle Marketing- und Vertriebsaktivitäten auf die wichtigste Produkteinführung Loewe Individual Ende Mai ausgerichtet. Mit der neuen Individual Linie entwickelt Loewe das Erfolgsprinzip weiter: Farbe, Formen, Bildschirmgrößen, Soundoptionen, Aufstellvarianten, Multimedia, Raumintegration und technische Ausstattung. Kein anderes Home Entertainment System eröffnet so viel Gestaltungsfreiheit und lässt sich so konsequent an die Wohnsituation, den Geschmack und die Ansprüche jedes Einzelnen anpassen. Individual ist aktuell in den wichtigen Bildschirmklassen 40 und 46 Zoll und demnächst auch in 32 und 55 Zoll erhältlich.

Das einzigartige Home Cinema System bietet exklusive Individualität. Auch bei Aufstellmöglichkeiten setzt sich das Konfigurationsprinzip fort und erlaubt jedem Kunden die individuell angepasste Integration des Systems in jedes Wohnumfeld. Eine Vielfalt von Stand- und Wandlösungen sowie Racks unterstreicht die hohe Wertigkeit der neuen Produkte. Bereits seit Mai sind zudem der neue Loewe Individual Sound Projector sowie das erweiterte Individual Rack System erhältlich. Ebenfalls im Mai führte Loewe mit den Individual Stand Speakern SL die Elektrostaten-Technologie auch bei dieser Produktfamilie ein.

Die Markteinführungsaktivitäten begannen mit Roadshows an insgesamt sechs Standorten in Deutschland. Loewe veranstaltete zahlreiche PR-Events im In- und Ausland und bereitete die Fachhandelspartner auf die kommenden Kommunikationsaktivitäten vor. Der Fachhandel erhielt dabei umfassende Kommunikationsmittel und kompetente Beratungsunterstützung.

Die internationalen Aktivitäten zur Produkteinführung des neuen Loewe Individual umfassten neben PR- und Fachhandelsevents aufmerksamkeitsstarke Kommunikationsmaßnahmen. So trugen in Großbritannien Londoner Busse die Loewe Kommunikation und landesweit wurden Schaufensteraktionen durchgeführt. In allen Kernländern liefen zudem Mediakampagnen. Darüber hinaus wurde auf allen internationalen Websites die neue Loewe Individual Produktseite in den entsprechenden Sprachversionen integriert. Die Aufmerksamkeit der Endkunden erreichte Loewe im Rahmen einer groß angelegten Markteinführungskampagne, z.B. durch eine Anzeigenstrecke im „Focus“ sowie durch eine reichweitenstarke Online-Kampagne.

Neben Individual führte Loewe den Xelos 42 SL und die limitierten Varianten, die Xelos DR+ Modelle mit integrierter Festplatte in den Bildschirmgrößen 32, 37 und 42 Zoll, in den Markt ein. Weiterentwickelt wird auch das Loewe Multiroomkonzept. So erhalten der Loewe Multiroom Receiver und das Mediacenter erweiterte Nutzungsmöglichkeiten. Die erfolgreiche Markteinführung der Loewe Mediacenter im Februar 2010 wurde in den letzten Wochen durch positives Feedback des Fachhandels, der Endkunden und auch durch einen hervorragenden Testbericht belegt. So urteilt AUDIO in der Ausgabe 05/2010 über das Mediacenter:

- Ausstattung: sehr gut
- Bedienung: überragend
- Verarbeitung: überragend
- Preis/Leistung: sehr gut

Die Loewe Distribution wird weiter qualitativ ausgebaut. In der ersten Jahreshälfte wurden international neun Galerien eröffnet. Nicht nur die Loewe Distributionspunkte, sondern auch die Standaufbauten auf Messen prägen den einheitlichen Markenauftritt von Loewe. Anfang Mai war Loewe France mit einem eindrucksvollen Messestand auf der „Foire de Paris“ vertreten.

Ein übergeordnetes Ziel des Loewe Customer Relationship Managements (CRM) ist es, die strategischen Ziele von Loewe langfristig zu unterstützen. In Deutschland arbeiten nun bereits rund 90% der Fachhandelspartner mit dem CRM-System, das kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert wird. Nach erfolgreicher Umsetzung der notwendigen Anpassungen und Ergänzungen bei Prozessen für die Markteinführung des CRM-Systems in Österreich konnte am 7. Juli 2010 das System den Händlern der Loewe Top-Distribution in Österreich vorgestellt werden. Zwölf Pilothändler gingen nach der Schulung in die dreiwöchige Testphase. Ab August wird Loewe den flächendeckenden Roll-out für die gesamte Händlerschaft in Österreich starten. Der internationale partnerschaftliche Einsatz des CRM-Systems wird Loewe und den Fachhandel in die Lage versetzen, Umsatzpotenziale besser auszuschöpfen.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die wesentlichen Chancen für Loewe liegen in der erfolgreichen Positionierung als Premiumanbieter für Flachdisplaygeräte sowie Home Entertainment Systeme mit innovativen Lautsprecher- und Multiroom-Lösungen in Europa. In einem verbesserten wirtschaftlichen Umfeld wird der LCD-TV-Markt insbesondere durch den hohen Ersatzbedarf und zunehmenden Mehrfachbesitz auch in den nächsten Jahren weiter wachsen. Dabei sorgen technologische Innovationen, wie beispielsweise 3D-Fernseher oder TV-Geräte mit LED-Hintergrundbeleuchtung und erweiterter Internetfunktionalität, für wertmäßiges Marktwachstum. Gerade die für Loewe wichtigen großformatigen LCD-TV-Geräte bleiben dynamische Wachstumstreiber. Dieser Trend dürfte durch die zunehmende Verbreitung von HDTV-Inhalten (hochauflösendes Fernsehen) mit deutlich verbesserter Bildqualität noch verstärkt werden.

Die aktuelle konjunkturelle Lage in Deutschland und Europa hat sich auf Grund fiskalpolitischer Maßnahmen und der wieder wachsenden Weltwirtschaft verbessert. Wir gehen von einem moderaten Wachstum des europäischen Bruttoinlandsprodukts aus.

Wir achten strikt auf Kostendisziplin. Loewe wird aber weiterhin gezielt in strategisch wichtige Bereiche investieren, wie beispielsweise den qualitativen und quantitativen Ausbau der Distribution oder die Stärkung der technologischen Kompetenz. Wesentliche Risiken liegen allerdings in der fortlaufend erfolgreichen Positionierung eines wettbewerbsfähigen Produkt-Sortiments im Premiumsegment und der Durchsetzung unserer auf Qualität und Wertbeständigkeit ausgerichteten Preispolitik. Das Produktdesign sowie individualisierte Gestaltungs- und Ausstattungsmöglichkeiten werden weiterhin

maßgebliches Unterscheidungskriterium sein. Hier gilt es, sich zukünftig durch Alleinstellungs- und technologische Differenzierungsmerkmale vom Wettbewerb abzugrenzen, um so eine wertorientierte und preisstabile Vermarktung individueller Home Entertainment Systeme sicherzustellen. Insbesondere wird die modulare Aufrüstbarkeit der Loewe Produkte (Harddisk-Recording, digitaler Empfang hochauflösender Medien, Konnektivität zu MP3-Playern und PC-Netzwerken durch Network Mediaplayer etc.) dem Kunden individuelle und maßgeschneiderte Lösungen mit Mehrwert bereitstellen. Durch die Mehrheitsbeteiligung am Multimedia-Unternehmen MacroSystem hat Loewe seine Kompetenz bei produktnaher Multimedia-Software verstärkt. Dieses Know-how wird unter anderem vor dem Hintergrund verschmelzender Internet- und Fernsehanwendungen von großer Bedeutung sein.

Dennoch besteht das Risiko, dass technische Trends nicht rechtzeitig erkannt und umgesetzt werden. Durch Bildung strategischer Partnerschaften, wie z.B. Kooperationen mit Forschungseinrichtungen in Förderprojekten, sowie permanente Beobachtung der Marktentwicklung werden rechtzeitig relevante Technologien identifiziert. Dabei liegt unser Schwerpunkt auf der Umsetzung von sinnvollen Innovationen und ausgereiften Technologien mit konkretem Kundennutzen. Insofern wird Loewe im laufenden Jahr seine Produktoffensive mit der Einführung von großformatigen, hochauflösenden LCD-TVs mit LED-Hintergrundbeleuchtung fortführen und zur IFA 2010 erste 3D-TV-Geräte vorstellen.

Gerade bei höherpreisigen, großformatigen LCD-Panels sind wettbewerbsfähige Beschaffungskonditionen und eine ausreichende Materialverfügbarkeit von großer Bedeutung. Das im Wettbewerbsvergleich geringere Einkaufsvolumen bei Flachdisplaypanels und wichtigen Komponenten erschwert allerdings das Erreichen attraktiver Einkaufskonditionen. Bei neuen Technologien kann es in der Anfangsphase immer wieder zu Versorgungsengpässen kommen, die auch entsprechende Auswirkungen auf die Einkaufspreise haben können. Zur Abmilderung der gegenwärtigen Euro-Schwäche und den damit auf der Beschaffungsseite verbundenen Wechselkursrisiken wurden Richtlinien etabliert, die eine anteilige Absicherung des Kursrisikos vorsehen und die Planungssicherheit von Loewe erhöhen.

Bedingt durch die Finanz- und Wirtschaftskrise steigt allerdings auch das Beschaffungsrisiko auf der Lieferantenseite, was sich unter anderem mit einer zunehmenden Anzahl an Insolvenzen sowie mit der Einstellung der UE-Geschäftstätigkeit namhafter Lieferanten abzeichnet. Loewe versucht, derartige Risiken durch ein konsequentes Supply-Chain-Management zu minimieren. Soweit technisch umsetzbar, werden Second-Source-Lieferanten aufgebaut, um eine kontinuierliche Belieferung der Produktion sicherzustellen.

Hinsichtlich der wesentlichen Chancen und Risiken zur voraussichtlichen Entwicklung wird ergänzend auf den Geschäftsbericht 2009 verwiesen. Weitere wesentliche Änderungen gegenüber dem Vorjahr haben sich in den ersten sechs Monaten 2010 nicht ergeben.

Ausblick

Trotz eines moderaten Anstiegs des Umsatz- und Produktionsvolumens musste der Loewe Konzern im ersten Halbjahr 2010 aufgrund von Preisanpassungen im TV-Einstiegsbereich sowie deutlich höheren Beschaffungskosten für die am Markt stark nachgefragten LCD-Panels ein negatives EBIT in Höhe von -4,1 Mio. Euro hinnehmen. Damit ist die bisherige Zielsetzung, im Geschäftsjahr 2010 ein EBIT auf Vorjahresniveau zu erreichen, nicht mehr realistisch.

Zudem ergeben sich hinsichtlich einer möglicherweise dauerhaften Euro-Schwäche künftig Risiken aus dem Einkaufsvolumen bei Flachdisplays, die zum größten Teil in US-Dollar berechnet werden. Eine Wertsteigerung des US-Dollars gegenüber dem Euro führt demnach zu höheren Beschaffungskosten. Mit kurssichernden Finanzinstrumenten wird ein definiertes Einkaufsvolumen für einen Zeitraum von rund 18 Monaten rollierend abgesichert. Allerdings ist aus heutiger Sicht nicht auszuschließen, dass sich die Euro-Schwäche künftig negativ auf die Bruttoergebnismarge auswirken wird.

Zum einen reagiert Loewe auf die veränderten Markt- und Rahmenbedingungen mit einer Produktoffensive und der Einführung der LCD-TVs Individual 55 und 32 Zoll bis zur wichtigsten Branchenmesse IFA 2010, der Präsentation der Produktfamilien Connect LED und Art LED während der IFA mit Markverfügbarkeit im vierten Quartal 2010 in den Bildschirmklassen 32 und 40 Zoll. Darüber hinaus stellt Loewe dem Messepublikum 3D-fähige Fernsehgeräte und den ersten BluRay-Player für 3D-Fernsehen vor, die dann im ersten Quartal 2011 im Markt eingeführt werden. Auf Basis des neuen Standards Hbb-TV wird Loewe außerdem auf der IFA einfach bedienbare Lösungen für die Verbindung von Fernsehen und Internet zeigen.

Zum anderen wird das Unternehmen im Rahmen eines bereits gestarteten Restrukturierungsprogramms in Zusammenarbeit mit einem externen Partner für die Zukunft neu aufgestellt. Mit einer Einkaufsoffensive werden kurzfristige Ergebnisverbesserungen durch Überprüfung der Einkaufskonditionen erzielt. Mittel- und langfristig wird Loewe durch die verstärkte Bündelung von Volumen auf Schlüssellieferanten, die systematische Nutzung von Plattformkonzepten sowie die verbesserte Ausnutzung von Potenzialen in asiatischen Beschaffungsmärkten die Materialkosten auf der Beschaffungsseite nachhaltig senken. Darüber hinaus findet zurzeit eine Reorganisation der zentralen Unternehmensbereiche Marketing und Vertrieb sowie Entwicklung statt, um eine schnellere Verfügbarkeit der Produkte am Markt und eine effektivere Vermarktung sicherzustellen. Ferner stärken Partnerschaften mit Hochschulen, Universitäten, wissenschaftlichen Instituten und Unternehmen die Innovationskraft von Loewe. Generell herrscht bei Loewe über alle Bereiche hinweg eine verstärkte Kostendisziplin. Alle Investitionen, die nicht produkt-, distributions- oder markenrelevant sind, werden auf den Prüfstand gestellt.

Loewe hat sich in den vergangenen Jahren in Europa eine starke Markenposition im Premiumsegment erarbeitet. Durch die erfolgte Markteinführung der TV-Linie Individual und der Audio-/Video-Anlagen Reference und Individual Mediacenter sowie der Einführung von zwei neuen TV-Produktfamilien mit neuester LED-Hintergrundbeleuchtung im zweiten Halbjahr 2010 wird Loewe mehr denn je zum Systemanbieter für individuelle Home Entertainment Lösungen im vernetzten Haus. Neben dem weiterhin hohen Ersatzbedarf und dem zunehmenden Mehrfachbesitz bei LCD-TVs in Europa bieten neue Technologien wie 3D-Fernsehen, HbbTV sowie noch individuellere Bedienkonzepte für Loewe über das aktuelle Geschäftsjahr hinaus attraktive Wachstumschancen. Loewe verfolgt auch künftig konsequent den Weg, ausgezeichnetes Produktdesign mit neuester und ausgereifter Technologie zu verbinden.

Für das laufende Geschäftsjahr 2010 rechnet Loewe weiterhin mit einem moderaten Umsatzwachstum. Trotz der zu erwartenden positiven Impulse durch die Internationale Funkausstellung in Berlin, der Einführung von neuen, innovativen Home Entertainment Lösungen und umfangreicher Maßnahmen zur Kostensenkung kann aus heutiger Sicht für das Gesamtjahr 2010 ein negatives EBIT nicht ausgeschlossen werden. Dies resultiert im Wesentlichen aus Risiken auf der Währungs- und Beschaffungsseite. Für das Geschäftsjahr 2011 erwartet Loewe ein leichtes Umsatzwachstum und eine positive Ergebnisentwicklung. Das Unternehmen ist mit seiner soliden Kapitalstruktur und den abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarungen für die Zukunft gut aufgestellt.

Kronach, den 26. Juli 2010

Der Vorstand



Frieder C. Löhner



Gerhard Schaas



Oliver Seidl

Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss
für das 1. Halbjahr 2010

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	April – Juni 2010		April – Juni 2009		Januar – Juni 2010		Januar – Juni 2009	
	Mio. Euro	%	Mio. Euro	%	Mio. Euro	%	Mio. Euro	%
Umsatzerlöse	74,0	100,0	71,0	100,0	147,4	100,0	143,8	100,0
Umsatzkosten	-58,4	-78,9	-50,3	-70,9	-113,6	-77,1	-103,9	-72,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	15,6	21,1	20,7	29,1	33,8	22,9	39,9	27,7
Vertriebskosten	-18,0	-24,3	-17,9	-25,2	-32,9	-22,3	-33,9	-23,5
Allgemeine Verwaltungskosten	-2,2	-3,0	-2,0	-2,8	-4,7	-3,2	-4,7	-3,3
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-0,3	-0,4	-0,1	-0,1	-0,3	-0,2	0,1	0,1
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-4,9	-6,6	0,7	1,0	-4,1	-2,8	1,4	1,0
Zinserträge	0,2	0,3	0,3	0,4	0,3	0,2	0,7	0,4
Zinsaufwendungen	-0,7	-1,0	-0,6	-0,9	-1,3	-0,9	-1,3	-0,9
Ergebnis vor Steuern	-5,4	-7,3	0,4	0,5	-5,1	-3,5	0,8	0,5
Ertragsteuern	1,4	1,9	-0,3	-0,4	1,3	0,9	-0,5	-0,3
Ergebnis nach Steuern	-4,0	-5,4	0,1	0,1	-3,8	-2,6	0,3	0,2
Davon:								
Anteil der Aktionäre der Loewe AG	-4,0		0,1		-3,8		0,3	
Minderheitenanteile	0,0		0,0		0,0		0,0	
	-4,0		0,1		-3,8		0,3	
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)	-0,31		0,01		-0,29		0,02	
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)	-0,31		0,01		-0,29		0,02	

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	April – Juni 2010	April – Juni 2009	Januar – Juni 2010	Januar – Juni 2009
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Ergebnis nach Steuern	-4,0	0,1	-3,8	0,3
Sonstiges Ergebnis				
Marktbewertung Sicherungsinstrumente	4,9	-3,7	7,8	-3,6
Steuereffekt	-1,4	1,0	-2,2	1,0
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	3,5	-2,7	5,6	-2,6
Gesamtergebnis	-0,5	-2,6	1,8	-2,3
Davon:				
Anteil der Aktionäre der Loewe AG	-0,5	-2,6	1,8	-2,3
Minderheitenanteile	0,0	0,0	0,0	0,0
	-0,5	-2,6	1,8	-2,3

Konzernbilanz

Mio. Euro

	30. Juni 2010	31. Dez. 2009	30. Juni 2009
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	7,8	6,5	6,1
Sachanlagen	38,8	40,1	40,8
Finanzanlagen	1,9	1,6	1,2
Ertragsteuerforderungen	0,3	0,3	0,3
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,3	0,3	0,3
Latente Steuern	10,1	10,9	12,1
	59,2	59,7	60,8
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	51,6	50,5	52,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	65,4	85,3	57,5
Ertragsteuerforderungen	1,1	0,4	1,0
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	8,7	2,0	2,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	34,1	36,1	45,1
	160,9	174,3	158,7
Summe Aktiva	220,1	234,0	219,5
Passiva			
Konzern-Eigenkapital			
Anteile des Konzerns			
Gezeichnetes Kapital	13,0	13,0	13,0
Kapitalrücklage	47,0	47,0	47,0
Gewinnrücklagen	16,2	16,2	13,5
Sonstige Rücklagen	4,8	-0,8	-1,1
Bilanzgewinn	5,2	12,3	7,3
	86,2	87,7	79,7
Anteile in Fremdbesitz	0,8	1,3	1,2
	87,0	89,0	80,9
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	40,4	40,3	41,6
Sonstige langfristige Rückstellungen	17,4	17,1	17,2
Langfristige finanzielle Schulden	0,0	0,1	1,9
	57,8	57,5	60,7
Kurzfristige Schulden			
Ertragsteuerrückstellungen	3,7	4,6	3,9
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	34,6	46,5	38,0
Kurzfristige finanzielle Schulden	1,8	0,9	0,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27,2	23,1	25,1
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	8,0	12,4	10,0
	75,3	87,5	77,9
Summe Passiva	220,1	234,0	219,5

Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio. Euro

	Januar – Juni 2010	Januar – Juni 2009	
Laufende Geschäftstätigkeit			
EBIT	-4,1		1,4
Geleistete Zinszahlungen	-0,3		-0,3
Erhaltene Zinszahlungen	0,3		0,7
Abschreibungen auf Anlagevermögen	10,3		9,4
Sonstige zahlungsunwirksame Effekte	-1,0		-1,0
Zunahme (+) der Pensionsrückstellungen	0,1		0,7
Zunahme (+) der Sonstigen langfristigen Rückstellungen	0,2		0,2
Ertragsteuerzahlungen	-1,5		-1,7
Cashflow vor Änderung Nettoumlaufvermögen	4,0		9,4
Veränderung des Nettoumlaufvermögens			
Zunahme (-) der Vorräte	-0,9		-1,5
Abnahme (+) der Lieferungsorderungen und anderen Aktiva	19,8		31,3
Abnahme (-) der Sonstigen kurzfristigen Rückstellungen	-12,4		-11,1
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Lieferverbindlichkeiten und anderen Passiva	0,4		-5,2
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	6,9		13,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	10,9		22,9
Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-9,1		-7,8
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-0,3		-0,1
Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Gesellschaften abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-0,4		0,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-9,8		-7,9
Freier Cashflow, Total	1,1		15,0
Finanzierungstätigkeit			
Abnahme des Ausgleichspostens für Anteile anderer Gesellschafter	-0,6		0,0
Dividendenzahlung	-3,3		-6,5
Tilgung (-) von Krediten	-0,4		-0,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4,3		-7,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-3,2		8,0
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands	30. Juni 2010	31. Dez. 2009	Veränderungen
Zahlungsmittel	34,1	36,1	-2,0
Kurzfristige Bankschulden	-1,2	0,0	-1,2
Finanzmittelbestand	32,9	36,1	-3,2

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Anzahl der Aktien	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Sonstige Rücklage	Bilanz- ergebnis	Anteile des Konzerns	Anteile in Fremd- besitz	Konzern- Eigen- kapital
	Stück	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Stand am 31. Dez. 2008	13.009.229	13,0	47,0	13,5	1,5	13,5	88,5	1,2	89,7
Dividendenzahlung für 2008						-6,5	-6,5		-6,5
Marktbewertung Sicherungsinstrumente					-2,6		-2,6		-2,6
Ergebnis nach Steuern zum 30. Juni 2009						0,3	0,3		0,3
Stand am 30. Juni 2009	13.009.229	13,0	47,0	13,5	-1,1	7,3	79,7	1,2	80,9
Marktbewertung Sicherungsinstrumente					0,3		0,3		0,3
Ergebnis nach Steuern vom 1. Juli – 31. Dezember 2009						7,7	7,7	0,1	7,8
Einstellung in Gewinnrücklage				2,7		-2,7			
Stand am 31. Dez. 2009	13.009.229	13,0	47,0	16,2	-0,8	12,3	87,7	1,3	89,0
Dividendenzahlung für 2009						-3,3	-3,3		-3,3
Marktbewertung Sicherungsinstrumente					5,6		5,6		5,6
Ergebnis nach Steuern zum 30. Juni 2010						-3,8	-3,8	-0,5	-4,3
Stand am 30. Juni 2010	13.009.229	13,0	47,0	16,2	4,8	5,2	86,2	0,8	87,0

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Allgemeine Angaben

Der Loewe Konzern entwickelt, produziert und vertreibt elektronische, elektrotechnische und mechanische Erzeugnisse und Anlagen jeder Art und Teile derselben, insbesondere auf dem Gebiet der Unterhaltungs- und Kommunikationstechnik (Home Entertainment Systems). Im Wesentlichen sind dies Fernsehgeräte und Heimkino-Lösungen.

Die Muttergesellschaft ist in der Bundesrepublik Deutschland im Handelsregister des Amtsgerichts Coburg (HRB 3004) unter der Firma Loewe AG eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Kronach. Die Anschrift lautet: Industriestraße 11, 96317 Kronach.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2010 wurde am 26. Juli 2010 durch Beschluss der Unternehmensleitung zur Veröffentlichung freigegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der Loewe AG zum 30. Juni 2010 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind und nach den für Konzern-Zwischenfinanzberichte gültigen Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) aufgestellt. Dieser Zwischenabschluss bezieht sich nur auf den Konzern und enthält sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS und WpHG für einen Zwischenabschluss erforderlich sind.

Zusätzliche Berücksichtigung im vorliegenden Zwischenabschluss finden die beiden erstmals ab dem 1. Januar 2010 angewendeten IAS 27 „Konzern-Einzelabschlüsse“ und IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“.

Die überarbeiteten Standards sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Standards führen Änderungen in der bilanziellen Behandlung von Unternehmenszusammenschlüssen ein, die sich auf die Ansatzhöhe des Geschäfts- oder Firmenwerts, auf die Ergebnisse des Berichtszeitraums, in dem ein Unternehmenserwerb erfolgt ist und auf künftige Ergebnisse auswirken werden. In Übereinstimmung mit den Änderungen wurden die im Rahmen der Akquisition der Macro-System Digital Video AG anfallenden Kosten ergebniswirksam erfasst.

Im Konzern-Zwischenabschluss werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 angewandt.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss enthält alle notwendigen Informationen, die für eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zum 30. Juni 2010 erforderlich sind.

Er enthält jedoch nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 und den dort enthaltenen zusätzlichen Informationen zu lesen.

Bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses müssen von der Unternehmensleitung Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese beeinflussen die Höhe der für Vermögenswerte und Schulden angegebenen Beträge zum Stichtag sowie die Höhe des Ausweises von Erträgen und Aufwendungen im Halbjahr. Tatsächlich anfallende Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Konzernabschlussbericht zum 31. Dezember 2009 verändert, da mit rechtlicher Wirkung zum 25. Mai 2010 78,73 % der Aktien der MacroSystem Digital Video AG, Wetter, erworben wurden.

Das 1991 gegründete Unternehmen produziert und vertreibt hochwertige Produkte im Bereich der Video- und Schnitttechnik sowie im Bereich Home Entertainment.

Neben der eigenständigen Fortführung dieses Kerngeschäfts wird die MacroSystem Digital Video AG für Loewe zukünftig vor allem Auftragsentwicklungen im Softwarebereich übernehmen. Damit stärkt Loewe insbesondere seine Kompetenz bei Multimedia-Software.

Die neue Tochtergesellschaft wurde nach der Erwerbsmethode erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Das Ergebnis der MacroSystem Digital Video AG für den Zeitraum seit dem Erwerbszeitpunkt wurde im vorliegenden Konzern-Zwischenabschluss berücksichtigt.

Die zum Erwerbszeitpunkt angesetzten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden sowie deren Buchwerte unmittelbar vor dem Unternehmenszusammenschluss sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tsd. Euro	Buchwert vor dem Erwerbszeitpunkt	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Vermögenswerte		
Sachanlagen	51	51
Aktivierte Entwicklungskosten	0	1.253
Andere Immaterielle Vermögenswerte	5	5
Vorräte	242	242
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	304	304
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	142	142
Zahlungsmittel	160	160
Summe Vermögenswerte	904	2.157
Schulden		
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	-465	-465
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-911	-911
Kurzfristige finanzielle Schulden	-165	-165
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-61	-61
Summe Schulden	-1.602	-1.602
Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert		555

Der gezahlte Kaufpreis für die von der Loewe AG erworbenen Anteile in Höhe von 78,73 % beträgt 437 Tsd. Euro. Der auf Minderheiten entfallende Anteil am Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert beträgt 118 Tsd. Euro.

Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten wurden analog bestehender Marktpreise bestimmt. Konnten keine Marktpreise festgestellt werden, kamen einkommensorientierte Ansätze oder kostenorientierte Verfahren für die Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zur Anwendung.

Den passiven latenten Steuern, die auf die mit dem beizulegenden Zeitwert aktivierten Entwicklungskosten entfallen, stehen aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in gleicher Höhe gegenüber. Diese können gemäß IAS 12 innerhalb der Bewertungseinheit MacroSystem Digital Video AG miteinander verrechnet werden, so dass kein Ansatz latenter Steuern erfolgt.

Aufgliederung des Zahlungsmittelabflusses aufgrund des Unternehmenserwerbs:

Tsd. Euro	
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel (enthalten in den Cashflows aus Investitionstätigkeit)	-5
Abfluss von Zahlungsmitteln für den Kaufpreis	-437
Zahlungsmittelabfluss (Saldo)	-442

Die MacroSystem Digital Video AG hat seit dem Erwerbszeitpunkt – 138 Tsd. Euro zum Periodenergebnis und 155 Tsd. Euro zu den Umsatzerlösen des Konzerns beigetragen. Hätte der Unternehmenszusammenschluss zu Jahresbeginn stattgefunden, hätte sich das Ergebnis nach Steuern des Konzerns um –534 Tsd. Euro verschlechtert, die Umsatzerlöse hätten sich um 1.808 Tsd. Euro erhöht. Im Zuge der Umsetzung des Insolvenzplans entstanden vor der Erstkonsolidierung durch den Verzicht der Altgläubiger außerordentliche Erträge in Höhe von 9.604 Tsd. Euro bei der MacroSystem Digital Video AG, durch welche das bestehende negative Eigenkapital der Gesellschaft zum Großteil ausgeglichen wurde.

Die Transaktionskosten für den Erwerb der Gesellschaft betragen insgesamt 320 Tsd. Euro, davon wurden 305 Tsd. Euro im Verwaltungsaufwand des Geschäftsjahres 2009 und 15 Tsd. Euro im Verwaltungsaufwand des Geschäftsjahres 2010 erfasst.

Währungsumrechnung

Für die Währungsumrechnung der Tochtergesellschaft in Großbritannien wird der jeweilige Referenzkurs der EZB zum 30. Juni 2010 und in der Gewinn- und Verlustrechnung der Durchschnittskurs des ersten Halbjahres 2010 bzw. 2009 zu Grunde gelegt. Alle übrigen einbezogenen Gesellschaften gehören zur Euro-Zone.

Wesentliche Bilanzpositionen

Mio. Euro

	30. Juni 2010	31. Dez. 2009	30. Juni 2009
Langfristige Vermögenswerte	59,2	59,7	60,8
Kurzfristige Vermögenswerte	160,9	174,3	158,7
Summe Aktiva	220,1	234,0	219,5
Konzern-Eigenkapital inkl. Anteile in Fremdbesitz	87,0	89,0	80,9
Langfristige Schulden	57,8	57,5	60,7
Kurzfristige Schulden	75,3	87,5	77,9
Summe Passiva	220,1	234,0	219,5

Der leichte Rückgang der Langfristigen Vermögenswerte im Vergleich zum Jahresende 2009 ist im Wesentlichen auf die Verringerung des Sachanlagevermögens aufgrund planmäßiger Abschreibungen zurückzuführen. Diese lagen über den Investitionen im ersten Halbjahr 2010. Gegenläufig wirken die im Zuge des Erwerbs der MacroSystem Digital Video AG aufgedeckten Entwicklungskosten in Höhe von 1,3 Mio. Euro, die planmäßig abgeschrieben werden.

Durchgeführte Investitionen in das Anlagevermögen umfassen vor allem Präsentationssysteme für den Handel, Werkzeuge, Maschinen für die Produktion sowie externe Softwareentwicklungskosten.

Die Abnahme der Kurzfristigen Vermögenswerte gegenüber dem Jahresende 2009 resultiert vor allem aus dem Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (– 19,9 Mio. Euro).

Aufgrund des Dividendenbeschlusses der Hauptversammlung vom 20. Mai 2010 wurden am 21. Mai 2010 3,3 Mio. Euro an die Aktionäre ausgeschüttet. Dies entspricht einer Ausschüttung von 0,25 Euro je Aktie.

Trotz der Erhöhung der Sonstigen Rücklagen im Vergleich zum Jahresende 2009 um 5,6 Mio. Euro ist das Konzern-Eigenkapital in Folge der gezahlten Dividende von 3,3 Mio. Euro und des negativen Konzernergebnisses nach Steuern von 3,8 Mio. Euro um 1,5 Mio. Euro gesunken.

Die Eigenkapitalquote ist allerdings aufgrund des verringerten Bilanzvolumens um 1,5 % auf 39,5 % angestiegen.

Der Rückgang bei den Anteilen in Fremdbesitz ist im Wesentlichen auf eine Gewinnausschüttung der belgischen Tochtergesellschaft zurückzuführen.

Das in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung separat dargestellte Sonstige Ergebnis umfasst erfolgsneutrale Wertänderungen von Währungssicherungsinstrumenten sowie darauf entfallende latente Steuereffekte.

Der im Berichtszeitraum dargestellte positive Wert von 5,6 Mio. Euro entspricht der steuerbereinigten Veränderung des Marktwertes der von Loewe zur Absicherung zukünftiger Wareneinkäufe abgeschlos-

senen Devisentermingeschäfte. Die Zunahme resultiert aus der Tatsache, dass der durchschnittlich gesicherte Kurs, infolge des starken Wertverlustes des Euros gegenüber dem US-Dollar, über dem EUR/USD-Stichtagkurs liegt.

Die Devisenterminkontrakte wurden entsprechend zugrunde liegender vertraglicher Kaufverpflichtungen abgeschlossen. Jedem Devisentermingeschäft unterliegt ein entsprechendes Grundgeschäft. Die Beziehung zwischen Sicherungsgeschäft und Grundgeschäft wird laufend auf ihre Effektivität geprüft. Innerhalb der Sonstigen Rücklagen ist basierend auf der Gesamtbewertung der Devisentermingeschäfte zum 30. Juni 2010 ein positiver innerer Wert (nach Steuern) von 4,8 Mio. Euro ausgewiesen.

Im ersten Halbjahr 2010 beträgt das unverwässerte Ergebnis je Aktie –0,29 Euro. Es sind unverändert 13.009.229 Aktien ausgegeben. Die Ermittlung eines verwässerten Ergebnisses ist nicht angezeigt, da mit dem zur Verfügung stehenden Genehmigten Kapital 2010 und dem Bedingten Kapital noch keine Rechte verbunden sind.

Die Kurzfristigen Schulden haben sich im Vergleich zum Jahresende 2009 um 12,2 Mio. Euro vermindert. Der Rückgang erklärt sich vor allem aus der Abnahme der Sonstigen kurzfristigen Rückstellungen um 11,9 Mio. Euro in Folge von Auszahlungen der Jahresbonifikation an Vertragshändler.

Cashflow und Finanzierung

Cashflow		
Mio. Euro		
	Januar – Juni 2010	Januar – Juni 2009
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	10,9	22,9
Investitionstätigkeit	–9,8	–7,9
Freier Cashflow	1,1	15,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–4,3	–7,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	–3,2	8,0

Im Vorjahresvergleich wurde zum ersten Halbjahr 2010 ein deutlich geringerer positiver Freier Cashflow erwirtschaftet. Wesentlicher Grund hierfür ist, neben dem negativen EBIT in Höhe von –4,1 Mio. Euro, eine geringere Reduzierung des Working Capital.

Weitere Einzelheiten zum Rückgang des Finanzmittelbestandes um 3,2 Mio. Euro ergeben sich aus der Kapitalflussrechnung.

Finanzierung

Mio. Euro

	30. Juni 2010	31. Dez. 2009	30. Juni 2009
Zahlungsmittel und -äquivalente	34,1	36,1	45,1
Langfristige finanzielle Schulden	0,0	-0,1	-1,9
Kurzfristige finanzielle Schulden	-1,8	-0,9	-0,9
Saldo	32,3	35,1	42,3

Zum 30. Juni 2010 übersteigen die liquiden Mittel die Kurz- und Langfristigen finanziellen Schulden um 32,3 Mio. Euro. Die frei zur Verfügung stehenden liquiden Mittel werden bei dem Einlagensicherungsfonds unterliegenden Kreditinstituten verzinslich in Tages- und Termingeldern angelegt.

Die eingeräumte Factoring-Linie in Höhe von 35 Mio. Euro wurde im laufenden Geschäftsjahr 2010 nahezu nicht in Anspruch genommen. Der bestehende Factoringvertrag ist zum 30. Juni 2010 ausgelaufen. Bei einem neuen Anbieter wurde zu verbesserten Konditionen ein Anschlussvertrag im selben Volumen (35 Mio. Euro) für fünf Jahre abgeschlossen.

Eine Inanspruchnahme des zur längerfristigen Finanzierung des Geschäftsbetriebes und geplanter Investitionen bestehenden Konsortialkreditvertrages mit einem Gesamtvolumen von 50 Mio. Euro war ebenfalls nicht erforderlich.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse nach Regionen stellen sich wie folgt dar:

Mio. Euro

	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009
Deutschland	41,8	39,9	84,0	83,6
Europa ohne Deutschland	31,0	30,0	61,0	58,0
Übrige Welt	1,2	1,1	2,4	2,2
Gesamt	74,0	71,0	147,4	143,8

Die wesentlichen Ergebnisposten der Gewinn- und Verlustrechnung für das erste Halbjahr 2010 sind im Konzern-Zwischenlagebericht erläutert.

Eventualverbindlichkeiten

Die Haftungsverhältnisse und Sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich gegenüber den Angaben zum 31. Dezember 2009 nicht wesentlich verändert.

Geschäfte mit Gesellschaftern

Die Geschäftsbeziehungen mit Gesellschaften des Sharp-Konzerns im ersten Halbjahr 2010 beinhalten ausschließlich die Lieferungen von Panels an Loewe.

Sämtliche Vereinbarungen sind auf einer Basis wie mit fremden Dritten abgeschlossen. Darüber hinaus ist der Gesellschafter Sharp nicht als nahestehendes Unternehmen einzustufen. Sharp nimmt keinen Einfluss auf die Unternehmensführung, ist nicht im Aufsichtsrat vertreten und an keinerlei Entscheidungsprozessen beteiligt.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Die folgenden Mitarbeiterzahlen ergeben sich erstmals unter Einbeziehung der MacroSystem Digital Video AG.

Gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres hat die durchschnittliche Mitarbeiterzahl von 1.024 auf 1.040 Personen zugenommen. Bereinigt um den Effekt aus der erstmaligen Einbeziehung der Mitarbeiter der MacroSystem Digital Video AG ergibt sich eine durchschnittliche Mitarbeiterzahl von 1.021 für das erste Halbjahr 2010.

Zum Stichtag 30. Juni 2010 lag der Personalstand der aktiven Belegschaft (ohne Auszubildende, Dauerabwesende und Altersteilzeit) mit 911 Mitarbeitern um 46 Personen höher als ein Jahr zuvor. Bereinigt um die Mitarbeiterzahl der MacroSystem Digital Video AG ergibt sich ein Personalstand der aktiven Belegschaft von 872 Mitarbeitern.

Erwerb eigener Aktien

Die Gesellschaft wurde auf der Hauptversammlung vom 20. Mai 2010 zum Erwerb von eigenen Aktien bis zu 10 % des Grundkapitals ermächtigt. Die Ermächtigung gilt bis zum 19. Mai 2015. Diesbezügliche Aktivitäten wurden bisher nicht unternommen.

Aktien in Händen des Vorstands und des Aufsichtsrats zum 30. Juni 2010

Zum 30. Juni 2010 befanden sich 158.458 Aktien der Loewe AG in den Händen des Vorstands (per 31. Dezember 2009: 158.458 Aktien). Ein Aufsichtsratsmitglied hält unmittelbar 550.000 Aktien (per 31. Dezember 2009: 550.000 Aktien).

Wesentliche Ereignisse nach dem 30. Juni 2010

Wesentliche Ereignisse nach dem 30. Juni 2010 sind nicht eingetreten.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2010 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Kronach, den 26. Juli 2010

Der Vorstand



Frieder C. Löhner



Gerhard Schaas



Oliver Seidl

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht an die Loewe AG, Kronach

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern- Kapitalflussrechnung, sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht der Loewe AG, Kronach, für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2010, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Mönchengladbach, den 26. Juli 2010

Abstoß & Wolters OHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Quacken
Wirtschaftsprüfer

Cramer
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

Veröffentlichung Quartalsbericht Q3

(01.01. – 30.09.2010)

Mittwoch, 3. November 2010,
10:00 Uhr Telefonkonferenz

Veröffentlichung Kennzahlen Geschäftsjahr 2010

Donnerstag, 27. Januar 2011,
10:00 Uhr Telefonkonferenz

Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2010 des Loewe Konzerns

Donnerstag, 24. März 2011,
09:30 Uhr in München

DVFA-Analystenkonferenz

Donnerstag, 24. März 2011,
16:00 Uhr in Frankfurt a.M.

Veröffentlichung Quartalsbericht Q1

(01.01 – 31.03.2011)

Mittwoch, 4. Mai 2011,
10:00 Uhr Telefonkonferenz

12. Hauptversammlung der Loewe AG

Donnerstag, 26. Mai 2011,
11:00 Uhr in München,

Veröffentlichung Quartalsbericht Q2

(01.01. – 30.06.2011)

Mittwoch, 3. August 2011,
10:00 Uhr Telefonkonferenz

Veröffentlichung Quartalsbericht Q3

(01.01. – 30.09.2011)

Donnerstag, 3. November 2011,
10:00 Uhr Telefonkonferenz

Kontakte/Impressum

Loewe AG

Industriestraße 11
D-96317 Kronach

Postfach 1554
D-96305 Kronach

Börsenkürzel: LOE
Wertpapier-Kenn-Nr.: 649410
ISIN Code: DE0006494107

Börsenhandel im Prime Standard.



Classic All share®
Prime All share
CDAX®

Investor Relations: +49 (0) 9261/99-984
E-Mail: ir@loewe.de
Telefax: +49 (0) 9261/99-994

Public Relations: +49 (0) 9261/99-477
E-Mail: presse@loewe.de

Customer Care Center: +49 (0) 1801/22256393
Internet: ccc@loewe.de

Telefonzentrale: +49 (0) 9261/99-0
Internet: www.loewe.de

Herausgeber

Loewe AG
Industriestraße 11
96317 Kronach
Deutschland

Loewe AG
Industriestraße 11
96317 Kronach
Deutschland
www.loewe.de

Loewe Aktie
Börsenkürzel: LOE
ISIN Code: DE 0006494107

Telefon: +49 (0) 9261 99-984
E-Mail: ir@loewe.de

LOEWE.